

Schulinterner Lehrplan Luisenschule
für die Sek. II
(Einführungsphase EF und Qualifikationsphase Q1/Q2)

Rahmenbedingungen

Das schulinterne Curriculum orientiert sich am Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe von 2013. (Siehe Anlage)

Zunächst entwickelt und festgelegt wurde das schulinterne Curriculum für die EF mit erstmaliger Gültigkeit für das Schuljahr 2014/2015.

Die Curricula für die Qualifikationsphase werden sukzessive ergänzt.

Inhalt

1. Unterrichtsvorhaben in der EF	2
2. Übersicht (Vorgaben und Absprachen für die Qualifikationsphase)	8
2.1. Unterrichtsvorhaben in der Q1	10
2.1.1 Grundkurs	10
2.1.2 Leistungskurs	21
2.2. Unterrichtsvorhaben in der Q2	33
2.2.1 Grundkurs	33
2.2.2 Leistungskurs	40
3. Mediencurriculum im Fach Kunst: Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung	56
4. Absprachen über Bewertungen	56
4.1. Allgemeine Kriterien zur kompetenzorientierten Leistungsbewertung im Fach Kunst	56
4.2. Sekundarstufe II	57
4.2.1 Bewertungskriterien für praktische Arbeiten im Unterricht	57
4.2.2 Beurteilung sonstige Mitarbeit	58
4.2.3 Bewertungskriterien für Klausuren in der Sekundarstufe II	60

1 Unterrichtsvorhaben in der EF

		Unterrichtsvorhaben 1 EF Vom Gegenstand zum Zeichen
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4, ELP5 ELR1, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2
	Bildstrategien	STP1, STP3 STR1, STR2
	Bildkontexte	KTP1, KTR 2, KTR 3
Inhalte	Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Papiere (z. B. Zeichen-, Transparent-, Packpapier) • unterschiedliche Zeichenmittel (z. B. Grafitstift, Zeichenkohle, Pastellkreide, Rötel, Tusche)
	Epochen/Künstler	<ul style="list-style-type: none"> • mind. zwei unterschiedliche Epochen und KünstlerInnen (z.B.: Renaissance/Leonardo da Vinci, Dürer; Barock/Hoogstraaten, Rembrandt; Expressionismus/Kirchner; Grafiker des 20. Jh./Escher, Morandi, Klapheck)
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Übungen zu Punkt/Linie/Fläche/Raum; • Naturstudien, Sachzeichnung (z. B. Gattung Stillleben); • Werkimmanente Bildanalyse (Beschreibung; Analyse, wie Komposition, Perspektive, Raumdarstellung; Ikonizitätsgrad, Proportionen; motivgeschichtlicher Vergleich) • Skizzieren, Kompositionsskizzen, Portfolio • Zeichenexperimente
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung von zeichnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Linie: Kontur (> Form), Struktur (> Oberfläche), Schraffur (> Körper) • Fläche: Kontrast, Anordnungen (Komposition), Ausschnitt, Rahmen • Raum: Staffelung/Überschneidung, Proportion, Linearperspektive, von Dunkel zu Hell, Schlag-, Körperschatten (durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen)
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Übungen (Erprobung von Zeichenmaterialien und –mitteln) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • gestaltungspraktische Arbeiten • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und –entscheidungen)

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte
Inhalte/Beispiel

		Unterrichtsvorhaben 2 EF Wahrnehmung und Ausdrucksqualitäten von Farbe in der Malerei
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP4, ELP5, ELR2, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2, GFP3, GFR1-6
	Bildstrategien	STP1, STP3
	Bildkontexte	KTP1, KTR1, KTR2
Inhalt	Materialien/Medien	Unterschiedliche Farben (<i>Deck- Acryl-, Aquarell- Abtönfarbe auf unterschiedlichen Trägermaterialien</i>)
	Epochen/Künstler	Mindestens zwei unterschiedliche KünstlerInnen/Epochen/Strömungen: <ul style="list-style-type: none"> - <i>Mittelalterliche Buchmalerei</i> - <i>Expressionismus, Brücke bzw. Blauer Reiter, Popart, Warhol, Lichtenstein, Pollock</i>
	Fachliche Methoden	Perzepte, Strukturskizzen und andere praktisch und/oder rezeptive Verfahren. Analyse von Farbwirkungen <i>durch alternative Kolorierungen, monochrome Darstellungen. Farbtheorien, Annäherung an farbpsychologische Aspekte.</i>
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung von malerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (<i>z.B. gezielter Farbauftrag, Farbmischung, Proportionen, Duktus, Figur-grund-Beziehungen</i>) durch kombinierte Wahrnehmungs- Gestaltungsübungen Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Farbe und – Malhilfsmitteln), gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) Reflexion über Arbeitsprozesse

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

*individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte
Inhalte/Beispiele*

		<p>Unterrichtsvorhaben 3 EF</p> <p>Körper und Raum – Untersuchung zum Verhältnis von Körper und Raum anhand von plastischen Gestaltungen</p>
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>ELP3, ELP4, ELP5</p> <p>ELR1, ELR2, ELR3, ELR4, ELR5</p>
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>GFP2, GFP3</p> <p>GFR3, GFR5</p>
	Bildstrategien	STP1, STP2
	Bildkontexte	KTP1
Inhalte	Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none"> • plastische Modelliermasse <ul style="list-style-type: none"> ○ (z. B. Knetmasse, Wachs, Plastilin, Ton, Pappmaché, • weitere Materialien <ul style="list-style-type: none"> ○ (z.B. Holz, Gips, Fundstücke und Alltagsgegenstände) • unterschiedliche Werkzeuge <ul style="list-style-type: none"> ○ (z. B. für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge)
	Epochen/Künstler	<p>Mindestens zwei unterschiedliche KünstlerInnen/Epochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Renaissance, Michelangelo • Moderne, Brancusi, Moore, Serra, Hanson, Segal
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • werkimmanente Bildanalyse – Werkbeschreibung, Einführung der Grundbegriffe – Analyse von Körper-Raumverhältnis, Ansichtigkeit, Bewegung: Statik und Dynamik, Gerichtetheit, Materialität, Licht und Schatten, u. a. • weiterführende Interpretation unter Hinzunahme werkexterner Informationen (z. B. geschichtlich, biografisch, gesellschaftlich, ...) • Plastiken/Skulpturen aus Modelliermassen in additiver und subtraktiver Verfahrensweise, • z.B. auch Assemblage, Montage, Objet Trouvé
Leistungs-	Diagnose	<p>Feststellung von plastischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Modellierung, Skulpturierung) durch kombinierte Wahrnehmungs- Gestaltungsübungen</p> <p>Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen</p>

Leistungsbewertungsonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von plastischen Materialien), gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess, Modelle) Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze,
--	---

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte
Inhalte/Beispiele

		Unterrichtsvorhaben 4 EF Was ist Kunst im Wechselspiel von Theorie und Praxis
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP5, ELR3-
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1 GFR1, GFR2, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STR1, STR2
	Bildkontexte	KTR1, KTR2
Inhalte	Materialien/Medien	Farbe, verschiedene Materialien, Alltagsobjekte, Fundstücke, etc.
	Epochen/Künstler	<ul style="list-style-type: none"> • Fälschungen z.B. Beltracci, Kunstmarkt • Postmoderne, Appropriation Art • Fotografie als Kunst (Schnappschuss oder Kunstwerk?)
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • postmoderne künstlerische Verfahren (zitieren, Pastiche, kopieren, ...) • Bildvergleich, • Perzept • praktisch-rezeptive Analyseverfahren
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen <i>in mündlicher und schriftlicher Form (z.B. Auswertung von Perzepten)</i>
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen),

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte
Inhalte/Beispiele

2 Übersicht (Vorgaben und Absprachen für die Qualifikationsphase)

Übersicht über den Grundkurs

	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.1	Q2.2
Themen	Künstlerische gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten		Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten		Erweiterung des Kunstbegriffs
Bilder als Gestaltungsvorgänge	Fotografie, Zeichnung und Malerei	Malerei und Collage, (Zufallsverfahren)	Malerei und Zufallsverfahren	Plastik oder Installation	
Bildnerische Gestaltung als Zeugnisse einzelner Persönlichkeiten und als Einzelercheinung	fotografische Werken von Thomas Struth und malerische und grafische Werk von Pieter Bruegel d. Ä	(aleatorische sowie zwei- und dreidimensionale kombinatorische Verfahren bei Max Ernst und) kombinatorische Verfahren bei Hannah Höch (bis 2024)	in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge (ab 2025, eventuell auch bereits Q1.2)	Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn	
Methoden der Analyse	Werkbezogene Form- und Strukturanalysen inklusive Strukturskizzen, Werkimmanenz, subjektorientierte Bildzugänge (Perzept), werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation (motivgeschichtlicher Vergleich, kunstgeschichtliche Quelltexte, Texte aus Bezugswissenschaften)				

Übersicht über den Leistungskurs (in Absprache mit den anderen Koop-Schulen)

	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
Themen	Künstlerische gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten		Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten	
Bilder als Gestaltungsvorgänge	Zeichnung und Malerei	Fotografie	Malerei und Zufallsverfahren	Plastik oder Installation
Bildnerische Gestaltung als Zeugnisse einzelner Persönlichkeiten und als Einzelercheinung	im malerischen und grafischen Werk von Pieter Bruegel d. Ä. und im malerischen und grafischen Werk von Edvard Munch	in den fotografischen Werken von Thomas Struth	in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch (bis 2024) in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge (ab 2025)	Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn
Methoden der Analyse	Werkbezogene Form- und Strukturanalysen inklusive Strukturskizzen, Werkimmanenz, subjektorientierte Bildzugänge (Perzept), werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation (motivgeschichtlicher Vergleich, kunstgeschichtliche Quelltexte, Texte aus Bezugswissenschaften)			

2.1. Unterrichtsvorhaben in der Q1

2.1.1 GK

Thema:

Konstruierte Landschaften am Beispiel der Landschaftsbilder von **Pieter Bruegel d. Ä.** (ab Abitur 2024)

1. Unterrichtsvorhaben GK Q1			
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, 	<ul style="list-style-type: none"> - (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> - (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - (GFP 2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, 	<ul style="list-style-type: none"> - (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> - (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> - (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, 	<ul style="list-style-type: none"> - (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
Inhalte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> • grafische Verfahren und Medien (z.B. Zeichnung) • div. Zeichenmaterialien (z.B. Grafitstifte, Pastell-, Ölkreide, Rötel, Tusche, Kohle, Tintenroller) • Kaltnadelradierung • unterschiedliche Papiere (z.B. Zeichen-, Transparentpapier, ...) 	
	Epochen/ Künstler	<p style="color: red;">Abiturvorgaben GK (ab 2024): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Pieter Bruegel d. Ä.</p> <ul style="list-style-type: none"> • malerische/ graphische Landschaftsdarstellungen Bruegels • Vergleich verschiedener Bildnisse und deren Eingebundenheit (Entstehung, Veröffentlichung, stilistischer Wandel) • Landschaft als Dokumentation oder Konstruktion von Wirklichkeit • Entwicklung der Landschaftsmalerei: A. Dürer, A. Altdorfer, H. Bosch, C. D. Friedrich, C. Lorrain, V. van Gogh, C. Monet, Cézanne, Ali Mitgutsch, Brücke-Künstler (Einfluss: Isenheimer Altar von M. Grünewald), ... 	

	<p>Fachliche Methoden</p>	<p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Werkbetrachtung in Hinblick auf die Konstruktion von Wirklichkeit • Untersuchung von Flächen, Raum- und (Farb)komposition • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, zeitgeschichtlichen, soziokulturellen Bedingtheiten • aspektorientierter Bildvergleich • Einführung von Fachterminologie anhand der Beschreibung von Darstellungstypen, -funktionen einer Landschaft (siehe auch Thema: Landschaft (Klett)) • Bilderkoffer/ Bilder sortieren nach formalen Gesichtspunkten • Atlasmethode • Zitate und Quellentexte (biblische Bezüge, mythologische Bezüge) <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • praktische Übungen zur Landschaftsdarstellung • Einsatz raumschaffender Mittel (Wiederholung: z.B. Stationenlernen zu grafischen Mitteln, Umgang mit Schraffurtechniken, Verdichtung, Auflockerung) • Einsatz grafischer Gestaltungsmittel (Punkt, Linie, Fläche) • Themenvorschläge: grafisch: Integration einzelner Szenen in konstruierten Landschaften (z.B. „Wimmelbilder“); malerisch: expressive Landschaftsdarstellung (Acryl) (z.B. „Lost Places“, „Industrieromantik“)
<p>Leistungskonzept</p>	<p>Diagnose</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Entwurfsplanung/Motiv-/Themenfindung und – umsetzung durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten) Reflexion der sachgerechten Umsetzung von Bildverfahren (Farbe/Grafik)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens;</p> <p>Standortbestimmung</p> <ul style="list-style-type: none"> • zum sachgerechten Einsatz unterschiedlicher Bildverfahren bei der Gestaltung expressiver Landschaften. zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur

		Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung (schriftliche Erläuterung)
Überprüfungsform/ Leistungsbewertung: sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen: Bildfläche, Bildraum, Richtungsbezüge • Perzept, Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern • aspektbezogene vergleichende Analyse • Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen • Reflektieren/Erläutern des Begriffs Wirklichkeitskonstruktion <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe • der künstlerische Prozess (dokumentiert z.B. durch: Produkt, Portfolio, Skizzen/ gestalterische Übungen/Lösungsstrategien zur (naturalistischen) Landschaftsdarstellung/ zeichnerische Studien zur Landschaft) • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht (z.B. schriftliche Reflexionen/mündliche Präsentationen, mediengestützte Ergebnispräsentation) • Gestaltungsprodukt/ gestaltungspraktische Problemlösungen/ Präsentation der Planung u/o Lösung 	
Leistungsbewertung: Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenart II A am Einzelwerk oder B im Bildvergleich oder C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text 	

Erläuterung der Farbzunordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte in Schwarz / individuelle Entscheidungen in Grün/ Vorgaben Rot

Thema:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von **Thomas Struth**

2. Unterrichtsvorhaben GK Q1			
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> - (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). 	<ul style="list-style-type: none"> - (GFR1) - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> - (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. 	<ul style="list-style-type: none"> - (STR1), beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern - (STR2) ordnen

		<p>dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <ul style="list-style-type: none"> - (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<p>Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <ul style="list-style-type: none"> - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> - (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, 	<ul style="list-style-type: none"> - (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, - (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, - (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.
Inhalte	Materialien/Medien	Bildersammlung Struth und andere, fachwissenschaftliche Texte, eigene fotografische Arbeiten/Medien	
	Epochen/Künstler	<p>Abiturvorgaben 2021: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth</p>	
		<p>verschiedene exemplarische fotografische Arbeiten von Thomas Struth aus verschiedenen Serien (u.a. Stadtansichten, Museumsbilder, Paradise-Serie, Israel/Westjordanland, ggf. Hochtechnologie-Standorte); zum Vergleich/zur Herstellung von Bezügen bzw. zum Aufzeigen der Entwicklung auch weitere Arbeiten der „Düsseldorfer Schule“ (Gursky, Ruff), Bernd u. Hilla Becher, „Landmarken“ der Geschichte der Fotografie (= Wandel in der Konstruktion von Wirklichkeit) im Vergleich mit Struth</p>	

	Fachliche Methoden	werkimmanente Bildanalysen und -interpretationen, Einbeziehung der biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten (s. Vergleich Fotografie-Historie), Auswertung bildexternen Quellenmaterials, motivgeschichtliche Vergleiche
Leistungskonzept	Diagnose	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Entwurfsplanung/Motiv-/Themenfindung und – umsetzung (v.a. Licht und Komposition, Umgang mit Fototechnik/ggf. Bildbearbeitungsprogramm) durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form ; Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Entwürfe (Skizzen und Fotostudien/-variationen im Gestaltungsprozess); fotografische Umsetzung/Problemlösungen; prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen ; Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und - entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizzen, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptions-/Analyse-/Interpretationsprozessen (bzgl. Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezügen und Begründungen)
	Leistungsbewertung Klausur	v.a. Aufgabenart IIC: Analyse/Interpretation von Bildern verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; **individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele**

- **Reflexion: Was bedeutet eigentlich „Wirklichkeit“? Was meint „Konstruktion“? Was bedeutet „Konstruktion von Wirklichkeit“?**
- **Beispiele aus der Geschichte der Fotografie: Wie ging/geht Fotografie im Lauf der Historie mit Wirklichkeit um? Hintergründe (technisch, gesellschaftlich/soziokulturell, geistesgeschichtlich)? → Vergleich mit Struth**
- **Beziehung zwischen Betrachter und Betrachtetem**
- **Absprache bildnerische Gestaltung: eigene Fotoserie/Konstruktion von Wirklichkeit aus SuS-Perspektive, z.B. Dokumentation ungewöhnlicher Orte**

Thema:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei **Max Ernst** und in kombinatorischen Verfahren bei **Hannah Höch**

3. Unterrichtsvorhaben GK Q1 (ggf. z.T. auch zu Beginn Q2)			
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> - (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). 	<ul style="list-style-type: none"> - (GFR1) - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung

		zusammen.
Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> - (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - STR1), beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern - (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten - (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> - (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, 	<ul style="list-style-type: none"> - (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, - (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, - (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.
Inhalte	Materialien/Medien	Texte zum Surrealismus, Biografien Max Ernst/Hannah Höch, diverse aleatorische und kombinatorische Verfahren (Frottage, Collage, usw.; auch plastisch)

	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2021: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch
	Fachliche Methoden	verschiedene exemplarische Arbeiten von Max Ernst u. Hannah Höch; historische Bezüge (20er-Jahre, Weimarer Republik); zum Vergleich/zur Herstellung von Bezügen Werke Breton, Schwitters, Surrealismus u. Dada generell (Motive u. Arbeitsweisen)
Leistungskonzept	Diagnose	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Entwurfsplanung und –umsetzung (Farbe, Form und Komposition) durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form ; Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Entwürfe (Skizzen im Gestaltungsprozess); Umsetzung/Problemlösungen; prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen ; Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizzen, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptions-/Analyse-/Interpretationsprozessen (bzgl. Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezügen und Begründungen)
	Leistungsbewertung Klausur	praktische Hausarbeit

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;
individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte
Inhalte/Beispiele

Themen:
- Surrealismus und seine Motive (Disney-Dalí-Film)

- Künstler-Alter-Egos: „Loplop“
- surrealistische Manifeste
- Dada-Lyrik

Praxis:

- surrealistischer Roman/Werkbuch, Dada-Lyrik
- aleatorische Verfahren als Stationenlernen: Collage, Decalcomanie, Frottage, Fumage, Grattage, usw.
- verschiedene surrealistische Spiele
- Plastik

Werke:

- Europa nach dem Regen (Decalcomanie)
- Swamp Angel

Schnitt mit dem Küchenmesser Dada durch die letzte Weimarer Bierbauch-Kulturepoche Deutschland

2.1.2 LK

Thema:

Konstruierte Landschaften am Beispiel der Landschaftsbilder von **Pieter Bruegel d. Ä. (ab Abitur 2024)**

1. Unterrichtsvorhaben LK Q1			
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, 	<ul style="list-style-type: none"> - (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> - (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, - (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> - (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, - (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). - (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> - (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken - (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> - (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - (KTR2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, 	<ul style="list-style-type: none"> - ((KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erläuterung,
Inhalte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> • malerische/ grafische Verfahren und Medien (z.B. Zeichnung) • div. Zeichenmaterialien (z.B. Grafitstifte, Pastell-, Ölkreide, Rötel, Tusche, Kohle, Tintenroller) • Kaltnadelradierung • unterschiedliche Papiere (z.B. Zeichen-, Transparentpapier, ...) • 	

Epochen/ Künstler	<p>Abiturvorgaben LK (ab 2024): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und graphischen Werk von Pieter Bruegel d. Ä.</p> <ul style="list-style-type: none"> • malerische/ graphische Landschaftsdarstellungen Bruegels • Vergleich verschiedener Bildnisse und deren Eingebundenheit (Entstehung, Veröffentlichung, stilistischer Wandel) • Landschaft als Dokumentation oder Konstruktion von Wirklichkeit • Entwicklung der Landschaftsmalerei: A. Dürer, A. Altdorfer, H. Bosch, C. D. Friedrich, C. Lorrain, V. van Gogh, C. Monet, Cézanne, Ali Mitgutsch, Brücke-Künstler (Einfluss: Isenheimer Altar von M. Grünewald), ...
Fachliche Methoden	<p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Werkbetrachtung in Hinblick auf die Konstruktion von Wirklichkeit • Untersuchung von Flächen, Raum- und (Farb)komposition • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, zeitgeschichtlichen, soziokulturellen Bedingtheiten • aspektorientierter Bildvergleich • Einführung von Fachterminologie anhand der Beschreibung von Darstellungstypen, -funktionen einer Landschaft (siehe auch Thema: Landschaft (Klett)) • Bilderkoffer/ Bilder sortieren nach formalen Gesichtspunkten • Atlasmethode • Zitate und Quellentexte (biblische Bezüge, mythologische Bezüge) <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • praktische Übungen zur Landschaftsdarstellung • Einsatz raumschaffender Mittel (Wiederholung: z.B. Stationenlernen zu grafischen Mitteln, Umgang mit Schraffurtechniken, Verdichtung, Auflockerung) • Einsatz grafischer Gestaltungsmittel (Punkt, Linie, Fläche) • Themenvorschläge: grafisch: Integration einzelner Szenen in konstruierten Landschaften (z.B. „Wimmelbilder“); malerisch: expressive Landschaftsdarstellung (Acryl) (z.B. „Lost Places“, „Industrieromantik“)
Leistungskonzept Diagnose	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Entwurfsplanung/Motiv-/Themenfindung und – umsetzung durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten) Reflexion der sachgerechten Umsetzung von Bildverfahren (Farbe/Grafik)</p>

	<p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens;</p> <p>Standortbestimmung</p> <ul style="list-style-type: none"> • zum sachgerechten Einsatz unterschiedlicher Bildverfahren bei der Gestaltung expressiver Landschaften. zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung (schriftliche Erläuterung)
<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung: sonstige Mitarbeit</p>	<p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen: Bildfläche, Bildraum, Richtungsbezüge • Perzept, Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern • aspektbezogene vergleichende Analyse • Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen • Reflektieren/Erläutern des Begriffs Wirklichkeitskonstruktion <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe • der künstlerische Prozess (dokumentiert z.B. durch: Produkt, Portfolio, Skizzen/ gestalterische Übungen/Lösungsstrategien zur (naturalistischen) Landschaftsdarstellung/ zeichnerische Studien zur Landschaft) • Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht (z.B. schriftliche Reflexionen/mündliche Präsentationen, mediengestützte Ergebnispräsentation) • Gestaltungsprodukt/ gestaltungspraktische Problemlösungen/ Präsentation der Planung u/o Lösung
<p>Leistungsbewertung: Klausur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenart II A am Einzelwerk oder B im Bildvergleich oder C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

Erläuterung der Farbzuoordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte in Schwarz / individuelle Entscheidungen in Grün/ Vorgaben Rot

Thema:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk von **Edvard Munch**

2. Unterrichtsvorhaben LK Q1			
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ERL3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität, - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> - (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, - (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen 	<ul style="list-style-type: none"> - (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, - (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> - (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen, zielgerichtet 	<ul style="list-style-type: none"> - (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung

	<p>Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</p> <ul style="list-style-type: none"> - (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STP 3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - (STP 6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - (STP 7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - (STP 8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, - (STP 9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention. 	<p>zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <ul style="list-style-type: none"> - (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, - (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> - (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, - (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. 	<ul style="list-style-type: none"> - (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung, - (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen, - (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, - (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

Inhalte	Materialien/Medien	Erarbeitung eines kontextorientierten Bildzugangs, Begegnung mit dem Gesamtwerk/Werkzusammenhängen, Erschließung von Fachtexten, Erörterung und Diskussion, Schülervorträge und Referate, praktische Arbeiten, Filmdokumentation, Bildzyklen in der Kunstgeschichte
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk von Edvard Munch
		Impressionismus, Expressionismus, Symbolismus
	Fachliche Methoden	Bildimmanente Werkanalyse/Form- und Strukturskizzen, Kompositionsskizzen, Bildaufbau, Form- Inhalts- Bezug, motivgeschichtliche Zusammenhänge und Zeitbezug, biogr. Bezüge, ikonografische Untersuchungen der Bildinhalte
Leistungskonzept	Diagnose	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Entwurfsplanung und –umsetzung (Farbe, Form und Komposition) durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten) Hochdruck und kombinatorische Verfahren (z.B. Holzschnitte (bzw. Linoleum)), Malerei <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u>
		Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form ; Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen

<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Entwürfe (Skizzen und Farbstudien/ -variationen im Gestaltungsprozess); malerische Umsetzung/Problemlösungen; prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen; Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizzen, Ergebnisse praktisch-rezeptiver Bildverfahren, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptions- /Analyse-/Interpretationsprozessen (bzgl. Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezügen und Begründungen)</p>
<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart I/Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen: Gestaltungspraktische Entwürfe und malerische Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess</p> <p>ODER</p> <p>Aufgabenart II/Analyse/Interpretation von Bildern (werkimmanent und -transzendent): Einzelwerk oder Werkvergleich</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

**individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte
Inhalte/Beispiele**

Thema:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von **Thomas Struth**

3. Unterrichtsvorhaben LK Q1			
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ERL3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität, - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> - (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, - (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen 	<ul style="list-style-type: none"> - (GFR1) - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, - (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> - STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen, zielgerichtet Bildgestaltungen durch 	<ul style="list-style-type: none"> - (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und

		<p>sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</p> <ul style="list-style-type: none"> - (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STP 5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren, - (STP 6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - (STP 7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, 	<p>Gestaltung von Bildern,</p> <ul style="list-style-type: none"> - (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> - (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, - (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. 	<ul style="list-style-type: none"> - (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung, - (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen, - (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,
Inhalt	Materialien/Medien	Bildersammlung Struth und andere, fachwissenschaftliche Texte, eigene fotografische Arbeiten/Medien	
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2021: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth	

		<p>verschiedene exemplarische fotografische Arbeiten von Thomas Struth aus verschiedenen Serien (u.a. Stadtansichten, Museumsbilder, Paradise-Serie, Israel/Westjordanland, ggf. Hochtechnologie-Standorte); zum Vergleich/zur Herstellung von Bezügen bzw. zum Aufzeigen der Entwicklung auch weitere Arbeiten der „Düsseldorfer Schule“ (Gursky, Ruff), Bernd u. Hilla Becher, „Landmarken“ der Geschichte der Fotografie(= Wandel in der Konstruktion von Wirklichkeit) im Vergleich mit Struth</p>
	Fachliche Methoden	<p>werkimmanente Bildanalysen und -interpretationen, Einbeziehung der biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten (s. Vergleich Fotografie-Historie), Auswertung bildexternen Quellenmaterials, motivgeschichtliche Vergleiche</p>
Leistungskonzept	Diagnose	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Entwurfsplanung/Motiv-/Themenfindung und – umsetzung (v.a. Licht und Komposition, Umgang mit Fototechnik/ggf. Bildbearbeitungsprogramm) durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von</p>

		Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form; Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen
Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit		<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Entwürfe (Skizzen und Fotostudien/ -variationen im Gestaltungsprozess); fotografische Umsetzung/Problemlösungen; prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen; Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizzen, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptions-/Analyse-/Interpretationsprozessen (bzgl. Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezügen und Begründungen)
Leistungsbewertung Klausur		v.a. Aufgabenart IIC: Analyse/Interpretation von Bildern verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;
individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte
Inhalte/Beispiele

- Reflexion: Was bedeutet eigentlich „Wirklichkeit“? Was meint „Konstruktion“? Was bedeutet „Konstruktion von Wirklichkeit“?
- Beispiele aus der Geschichte der Fotografie: Wie ging/geht Fotografie im Lauf der Historie mit Wirklichkeit um? Hintergründe (technisch, gesellschaftlich/soziokulturell, geistesgeschichtlich)? → Vergleich mit Struth
- Beziehung zwischen Betrachter und Betrachtetem
- Absprache bildnerische Gestaltung: eigene Fotoserie/Konstruktion von Wirklichkeit aus SuS-Perspektive, z.B. Dokumentation ungewöhnlicher Orte

2.2. Unterrichtsvorhaben in der Q2

2.2.1 GK

Thema:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei **John Heartfield** und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei **William Kentridge** (ab 2025)

1. Unterrichtsvorhaben GK Q2 (ggf. z.T. schon Q1)			
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> - (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). 	<ul style="list-style-type: none"> - (GFR1) - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - (GFR6) benennen und erläutern

		Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> - (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - STR1), beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern - (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten - (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> - (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, 	<ul style="list-style-type: none"> - (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, - (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, - (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

Inhalte	Materialien/Medien	Zeichnung, Collage, Druckgrafik, Film, Animation, Schrift
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben ab 2025: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge
		verschiedene exemplarische Arbeiten von William Kentridge u. John Heartfield; historische Bezüge (z.B. 20er-Jahre, Dadaismus, Apartheid, Postkolonialismus); zum Vergleich/zur Herstellung von Bezügen Werke Breton, Schwitters, Surrealismus u. Dada generell (Motive u. Arbeitsweisen)
Fachliche Methoden	werkimmanente und werktranszendente Bildanalysen und -interpretationen, auch praktisch-rezeptiv; Bezüge zur Literatur	
Leistungskonzept	Diagnose	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Entwurfsplanung und –umsetzung (Farbe, Form und Komposition) durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form ; Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen
		<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Entwürfe (Skizzen im Gestaltungsprozess); Umsetzung/Problemlösungen; prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen ; Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizzen, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptions-/Analyse-/Interpretationsprozessen (bzgl. Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezügen und Begründungen)
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	
	Leistungsbewertung Klausur	praktische Hausarbeit

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;
individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte
Inhalte/Beispiele

Themen:

- Surrealismus und seine Motive (Disney-Dalí-Film)
- dadaistische/ surrealistische Manifeste und politische Strömungen
- Dada-Lyrik

Praxis:

- surrealistischer Roman/Werkbuch, Dada-Lyrik
- aleatorische Verfahren als Stationenlernen: Collage, Décalcomanie, Frottage, Fumage, Grattage, usw.
- verschiedene surrealistische Spiele
- Animationsfilme, Anamorphose
- Schattentheater,-figuren
- Plastik

Werke:

Kentridge:

- Animationsfilme: Felix im Exil, 1994; Stereoscope, 1999
- Stahlskulptur Fire Walker, 2010

Heartfield:

- Collagen: Millions back Me, 1932; Blood and Iron, 1934 ;Adolf der Übermensch, 1932

Thema:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von **Rebecca Horn**

2. Unterrichtsvorhaben GK Q2			
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, 	<ul style="list-style-type: none"> - (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> - (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, - (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen. 	<ul style="list-style-type: none"> - (GFR1) - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, - (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> - (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - (STR1), beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern - (STR2) ordnen

		<p>den Gestaltungsprozess,</p> <ul style="list-style-type: none"> - (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<p>Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <ul style="list-style-type: none"> - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> - (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, - (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. 	<ul style="list-style-type: none"> - (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen, - (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, - (KTR6) analysieren und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.
Inhalte	Materialien/Medien	<p>Künstlerische Techniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. diverse Zeichenmaterialien, Alltagsobjekte, Stoffe, Bandagen, Fotografien, der (eigene) menschliche Körper, Materialein zum Modellbau, z. B. Pappe, Kunststoff, Holz, verschiedene formbare Materialien, z. B. Knete, Plastilin, Ton 	
	Epochen/Künstler	<p>Abiturvorgaben: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn (ab 2023)</p> <p>z.B. Louise Bourgeois, Anna Oppermann, Christian Boltanski, Jean Tinguely, Erwin Wurm, Donald Judd, Jannis Kounellis</p>	
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge (z.B. Nachstellen), Fotografie • Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials • Deutung unter Einbeziehung der jeweiligen biografischen, historischen und soziokulturellen Bedingtheiten • aspektbezogener Bildvergleich (Körper-Raum 	

		Beziehung/Größe/Bezug zum Betrachtenden)
Leistungskonzept	Diagnose	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Entwurfsplanung und –umsetzung (Farbe, Form und Komposition) • der körper-/ raumillusionärer Darstellung • der Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimension) • des Umgangs mit dem Material und dem Werkzeug (Kenntnisse und motorische Fertigkeiten) <p>durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; • Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form; • Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Skizzen und Farbstudien/ -variationen im Gestaltungsprozess) prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen; Reflexion über Arbeitsprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht und den Arbeitsprozess • Gestaltungspraktische Problemlösungen z.B. zeichnerische Entwürfe, fotografische Selbstinszenierung, Körperskulptur, Körperextension, Raummodelle für Installationen (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierend Skizzen • Ergebnisse praktisch-rezeptiver Bildverfahren, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptions-/Analyse-/Interpretationsprozessen (bzgl. Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezügen und Begründungen)

Leistungsbewertung Klausur	Abiturvorbereitung: Klausur mit Auswahlmodalitäten, Prüfungssimulation A4 Aufgabenart I/Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen: Gestaltungspraktische Entwürfe und malerische Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess ODER Aufgabenart II/Analyse/Interpretation von Bildern (werkimmanent und -transzendent): Einzelwerk oder Werkvergleich
-------------------------------	--

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;
 individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte
 Inhalte/Beispiele

Rauminstallation:

- formal ortsgebunden Installation (z.B: Donald Judd), materialgeleitete Installationen (z.B.: Jannis Kounellis), thematisch/ geschichtlich ortsgebundene Installation (Rebecca Horn „gegenläufiges Konzert“ -> Einbezug von geschichtlichen Fakten des Ortes, Umgang mit der Zeitebene, Klang als Rauminstallation, aktive Rolle des sich bewegenden und wahrnehmbaren Betrachters)
- Transformation des Körpers und Raums in „Körperphantasien“: Erweiterung und Begrenzung des Körpers im/ in den Raum
- (auto)biografische, persönlich-mythologische Zugänge (Boltanski (Sammeln, Ausstellen und Inbezugsetzen von persönlichen oder fremden Gegenständen. Konstruktion von kollektiven Erfahrungen, Bezüge von persönlicher Biografie und kollektiven biografischen/ gesellschaftlichen Ereignissen), Louise Bourgeois (Einbezug und Sublimierung der eigenen Kindheitserlebnissen, Kunst als Weg der Bearbeitung von Angst)

Thema:

Was Bilder erzählen – Reflektion Kunstgeschichte – Zeitgenössische Bildzusammenhänge

3. Unterrichtsvorhaben GK Q2			
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> - (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, - (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen. 	<ul style="list-style-type: none"> - (GFR1) - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, - (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> - (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren, - (STP6) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren, - (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen . 	<ul style="list-style-type: none"> - STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten - (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> - (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen 	<ul style="list-style-type: none"> - (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung, - (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen, - (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst, .
Inhalte	Materialien/Medien	Künstlerische Techniken: Malerei, Fotografie, plastisches Gestalten, Mixed Media, Grafik Individuelle Portfolios	
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten, künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung.	

		Beispiele: Tomas Saraceno, Katharina Fritsch, Hans-Peter Feldmann, Jeff Wall, Tony Cragg, Cindy Shermann, Cy Twombly, Francis Bacon, Anna Oppermann, Peter Piller
	Fachliche Methoden	Reflektion von praktischen Gestaltungen, bildimmanente und transzendente Bildanalyse
Leistungskonzept	Diagnose	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Entwurfsplanung und –umsetzung (Farbe, Form und Komposition) durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	schriftlicher Form; Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Entwürfe (Skizzen und Farbstudien/-variationen im Gestaltungsprozess); malerische Umsetzung/Problemlösungen; prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen; Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizzen, Ergebnisse praktisch-rezeptiver Bildverfahren, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptions-/Analyse-/Interpretationsprozessen (bzgl. Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezügen und Begründungen)
	Leistungsbewertung Klausur	Abiturvorbereitung: Klausur mit Auswahlmodalitäten, Prüfungssimulation A4 Aufgabenart I/Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen: Gestaltungspraktische Entwürfe und malerische Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess ODER Aufgabenart II/Analyse/Interpretation von Bildern (werkimmanent und -transzendent): Einzelwerk oder Werkvergleich

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;
individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

2.2.2 LK

Thema:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei **Max Ernst** und in kombinatorischen Verfahren bei **Hannah Höch**

1. Unterrichtsvorhaben LK Q2			
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.ELP1, 	<ul style="list-style-type: none"> - (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität, - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> - GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, - (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen 	<ul style="list-style-type: none"> - (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, - (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der

			Abbildhaftigkeit), - (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der - Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen
	Bildstrategien	- (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.	- (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, - (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	- (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.	- (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erläuterung, - (KTP4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen.

			- (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,
Inhalte	Materialien/Medien	Texte zum Surrealismus, Biografien Max Ernst/Hannah Höch, diverse aleatorische und kombinatorische Verfahren (Frottage, Collage, usw.; auch plastisch)	
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben bis 2024: Künstlerische Verfahren und Strategischer Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch	
		verschiedene exemplarische Arbeiten von Max Ernst u. Hannah Höch; historische Bezüge (20er-Jahre, Weimarer Republik); zum Vergleich/zur Herstellung von Bezügen Werke Breton, Schwitters, Surrealismus u. Dada generell (Motive u. Arbeitsweisen)	
Fachliche Methoden	werkimmanente und werktranszendente Bildanalysen und -interpretationen, auch praktisch-rezeptiv; Bezüge zur Literatur		
Leistungskonzept	Diagnose	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Entwurfsplanung und –umsetzung (Farbe, Form und Komposition) durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form ; Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen	
		<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Entwürfe (Skizzen im Gestaltungsprozess); Umsetzung/Problemlösungen; prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen ; Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizzen, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptions-/Analyse-/Interpretationsprozessen (bzgl. Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezügen und Begründungen)	
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit		
	Leistungsbewertung Klausur	praktische Hausarbeit	

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;
individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte

Inhalte/Beispiele

Themen:

- Surrealismus und seine Motive (Disney-Dalí-Film)
- Künstler-Alter-Egos: „Loplop“
- surrealistische Manifeste
- Dada-Lyrik

Praxis:

- surrealistischer Roman/Werkbuch, Dada-Lyrik
- aleatorische Verfahren als Stationenlernen: Collage, Decalcomanie, Frottage, Fumage, Grattage, usw.
- verschiedene surrealistische Spiele
- Plastik

Werke:

- Europa nach dem Regen (Decalcomanie)
- Swamp Angel

Schnitt mit dem Küchenmesser Dada durch die letzte Weimarer Bierbauch-Kulturepoche Deutschland

Thema:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei **John Heartfield** und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei **William Kentridge** (ab 2025)

1. Unterrichtsvorhaben LK Q2 (ggf. z.T. schon Q1)			
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.ELP1, 	<ul style="list-style-type: none"> - (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität, - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> - GFP1 realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, - (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen 	<ul style="list-style-type: none"> - (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, - (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der

		<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen
Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> - (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, - (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> - (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. 	<ul style="list-style-type: none"> - (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erläuterung, - (KTP4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen. - (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der

			bildenden Kunst,
Inhalte	Materialien/Medien	Zeichnung, Collage, Druckgrafik, Film, Animation, Schrift	
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben ab 2025: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge	
		verschiedene exemplarische Arbeiten von William Kentridge u. John Heartfield; historische Bezüge (z.B. 20er-Jahre, Dadaismus, Apartheid, Postkolonialismus); zum Vergleich/zur Herstellung von Bezügen Werke Breton, Schwitters, Surrealismus u. Dada generell (Motive u. Arbeitsweisen)	
Fachliche Methoden	werkimmanente und werktranszendente Bildanalysen und -interpretationen, auch praktisch-rezeptiv; Bezüge zur Literatur		
Leistungskonzept	Diagnose	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Entwurfsplanung und –umsetzung (Farbe, Form und Komposition) durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form ; Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen	
		Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Entwürfe (Skizzen im Gestaltungsprozess); Umsetzung/Problemlösungen; prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen ; Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizzen, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptions-/Analyse-/Interpretationsprozessen (bzgl. Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezügen und Begründungen)
	Leistungsbewertung Klausur	praktische Hausarbeit	

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; **individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte**

Inhalte/Beispiele

Themen:

- Surrealismus und seine Motive (Disney-Dalí-Film)
- dadaistische/ surrealistische Manifeste und politische Strömungen
- Dada-Lyrik

Praxis:

- surrealistischer Roman/Werkbuch, Dada-Lyrik
- aleatorische Verfahren als Stationenlernen: Collage, Décalcomanie, Frottage, Fumage, Grattage, usw.
- verschiedene surrealistische Spiele
- Animationsfilme, Anamorphose
- Schattentheater,-figuren
- Plastik

Werke:

Kentridge:

- Animationsfilme: Felix im Exil, 1994; Stereoscope, 1999
- Stahlskulptur Fire Walker, 2010

Heartfield:

- Collagen: Millions back Me, 1932; Blood and Iron, 1934 ;Adolf der Übermensch, 1932

Thema:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von **Rebecca Horn**

2. Unterrichtsvorhaben LK Q2			
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> - (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, - (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). 	<ul style="list-style-type: none"> - ((GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, - (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). - (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung, - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> - (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und

		<p>den Gestaltungsprozess,</p> <ul style="list-style-type: none"> - (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<p>Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <ul style="list-style-type: none"> - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> - (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. 	<ul style="list-style-type: none"> - (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erläuterung, - (KTP4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen. - (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,
Inhalte	Materialien/Medien	<p>Künstlerische Techniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. diverse Zeichenmaterialien, Alltagsobjekte, Stoffe, Bandagen, Fotografien, der (eigene) menschliche Körper, Materialein zum Modellbau, z. B. Pappe, Kunststoff, Holz, verschiedene formbare Materialien, z. B. Knete, Plastilin, Ton 	
	Epochen/Künstler	<p>Abiturvorgaben:</p> <p>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn (ab 2023)</p> <p>z.B. Louise Bourgeois, Anna Oppermann, Christian Boltanski, Jean Tinguely, Erwin Wurm, Donald Judd, Jannis Kounellis</p>	
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge (z.B. Nachstellen), Fotografie • Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials • Deutung unter Einbeziehung der jeweiligen biografischen, historischen und soziokulturellen 	

		<p>Bedingtheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogener Bildvergleich (Körper-Raum Beziehung/Größe/Bezug zum Betrachtenden)
Leistungskonzept	Diagnose	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Entwurfsplanung und –umsetzung (Farbe, Form und Komposition) • der körper-/ raumillusionärer Darstellung • der Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimension) • des Umgangs mit dem Material und dem Werkzeug (Kenntnisse und motorische Fertigkeiten) <p>durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; • Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form; • Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Skizzen und Farbstudien/ -variationen im Gestaltungsprozess) prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen; Reflexion über Arbeitsprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht und den Arbeitsprozess • Gestaltungspraktische Problemlösungen z.B. zeichnerische Entwürfe, fotografische Selbstinszenierung, Körperskulptur, Körperextension, Raummodelle für Installationen (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierend Skizzen • Ergebnisse praktisch-rezeptiver Bildverfahren, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptions-/Analyse-/Interpretationsprozessen (bzgl. Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezügen und

		Begründungen)
	Leistungsbewertung Klausur	Abiturvorbereitung: Klausur mit Auswahlmodalitäten, Prüfungssimulation A4 Aufgabenart I/Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen: Gestaltungspraktische Entwürfe und malerische Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess ODER Aufgabenart II/Analyse/Interpretation von Bildern (werkimmanent und -transzendent): Einzelwerk oder Werkvergleich

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;
individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte
Inhalte/Beispiele

Rauminstallation:

- formal ortsgebunden Installation (z.B: Donald Judd), materialgeleitete Installationen (z.B.: Jannis Kounellis), thematisch/ geschichtlich ortsgebundene Installation (Rebecca Horn „gegenläufiges Konzert“ -> Einbezug von geschichtlichen Fakten des Ortes, Umgang mit der Zeitebene, Klang als Rauminstallation, aktive Rolle des sich bewegenden und wahrnehmbaren Betrachters)
- Transformation des Körpers und Raums in „Körperphantasien“: Erweiterung und Begrenzung des Körpers im/ in den Raum
- (auto)biografische, persönlich-mythologische Zugänge (Boltanski (Sammeln, Ausstellen und Inbezugsetzen von persönlichen oder fremden Gegenständen. Konstruktion von kollektiven Erfahrungen, Bezüge von persönlicher Biografie und kollektiven biografischen/ gesellschaftlichen Ereignissen), Louise Bourgeois (Einbezug und Sublimierung der eigenen Kindheitserlebnissen, Kunst als Weg der Bearbeitung von Angst)

3 Mediencurriculum im Fach Kunst: Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung

Digitale Bildbearbeitungen werden mit dem Bildbearbeitungsprogramm GIMP gestaltet, wobei die Rechner in den Computerräumen von ihrer Leistungskraft und die Schüleraccounts von den Speicherkapazitäten her mangelhaft sind, sodass die digitale Bildbearbeitung in der Regel zu Hause am PC mithilfe eines Tutorials stattfinden. Die Lerntätigkeit umfasst Bildmanipulationen nachzuvollziehen und eigene zu produzieren. (in allen Jahrgängen integrierbar)

Film-/Animationsproduktion: kurze Animationen, Morphings u.ä. planen und umsetzen (Bildbearbeitung, Daumenkinos, ...) Jg. 7

Werbung/Kommunikationsdesign: Entwickeln von Bildideen, planen und optimieren von Gestaltungslösungen, Anwenden von Gestaltungstechnik (Jg. 9)

Planung und Durchführung eines mediengestützten Vortrags: Gestaltungen von Referaten z.B. zu verschiedenen Werken zentraler Kunstepochen: Powerpoint, Word, ... (in allen Jahrgängen möglich)

4 Absprachen über Bewertungen

4.1. Allgemeine Kriterien zur kompetenzorientierten Leistungsbewertung im Fach Kunst:

1. Zu Beginn eines Schuljahres werden den SchülerInnen die Kriterien der Leistungsbewertung im Fach Kunst im Allgemeinen mitgeteilt. Für die jeweils zu erbringende einzelne Leistung werden den SchülerInnen die Kriterien der Leistungsbewertung im Besonderen vor dem entsprechenden Leistungsnachweis bekannt gegeben.
2. Termine von Klassenarbeiten oder Klausuren werden frühzeitig (spätestens eine Woche vorher) angekündigt.
3. Die Leistungsbewertung bei Klassenarbeiten bzw. Klausuren erfolgt mittels eines Kriterienrasters, das bepunktet werden kann.
4. Leistungskommentare unter Klassenarbeiten und Klausuren enthalten ggf. individualisierte Arbeitshilfen.
5. In der Qualifikationsphase werden Klausuren gestellt, die in ihrer formalen Struktur den Aufgabenstellungen im Zentralabitur entsprechen.
6. Die Aufgabenformen bzw. künstlerischen Techniken sind in der Regel mehrfach im Vorfeld der Leistungsbewertung von den SchülerInnen praktiziert worden.
7. Die Schule zertifiziert außerunterrichtliche Leistungen wie beispielsweise die Teilnahme an Wettbewerben. Fachspezifische Kriterien: Bei der Notengebung im Fach Kunst ist die gestalterische Arbeit ihrem Anteil am Unterrichtsablauf entsprechend zu gewichten.

4.2. Sekundarstufe II

Für die Grundsätze zur Leistungsbewertung s. RL und LP GY/GS SII Kunst, S.40ff. (4. Lernerfolgsüberprüfungen). Den Schülerinnen und Schülern werden die Aufgabenstellungen und Bewertungskriterien für den Beurteilungsbereich Klausuren durch den Fachlehrer zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht. Ebenfalls werden den Schülerinnen und Schülern die Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zu Beginn des Schuljahres durch den Fachlehrer transparent gemacht.

4.2.1 Bewertungskriterien für praktische Arbeiten im Unterricht

- KÜNSTLERISCHE IDEE (gedankliche Auseinandersetzung mit dem Thema, Problembewusstsein, Einfallsreichtum, Fantasie, Individualität und Originalität)
- KÜNSTLERISCHE AUSFÜHRUNG (bildnerisch-konzeptionelle Auseinandersetzung mit dem Thema, Fähigkeit zur themenbezogenen Gestaltung und Innovation, handwerklich- technische Qualität, spannungsreiche Komposition)
- SCHWIERIGKEITSGRAD (Gewichtung individuell gewählter Gestaltungsmodi)
- INTENSITÄT BEI DER AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM THEMA (Fähigkeit, beharrlich und ausdauernd bei einem Vorhaben zu bleiben, auch wenn Anstrengungen eintreten, angemessener, selbständiger, kreativer und zielgerichteter Umgang mit Techniken, Werkzeugen und Materialien, kontinuierliches Arbeiten, Umgang mit Gestaltungsschwierigkeiten, Skizzen, Entwürfe, Werkbuchführung, Experimentierfreudigkeit, Alternativentwicklung)
- DIFFERENZIERUNGSGRAD (Reichtum an Beobachtungen und Einfällen, Strukturiertheit der gestalterischen Lösung, 72 Vielfalt von Farbmischungen, Strukturen, Kontraste...)
- INDIVIDUELLER FORTSCHRITT (Relation der persönlichen Weiterentwicklung in den künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten)
- KONSTRUKTIVE VERARBEITUNG VON ANREGUNGEN UND KRITIK (Abhängigkeit von Anregungen, d.h. Umgang mit Hilfestellungen, Überprüfung von Klischees, Bereitschaft weiterführende Fragen zu stellen)
- REFLEXIONSFÄHIGKEIT DES EIGENEN ARBEITSPROZESSES BZW. DES ERGEBNISSES (Fähigkeit zur distanzierten kritischen Stellungnahme, etwa: Abwägung von gut und weniger gelungenen Ergebnissen, Aufzeigen von Alternativen)

4.2.2 Beurteilung sonstige Mitarbeit

Die sonstige Mitarbeitsnote setzt sich aus den praktischen Arbeiten, den Gesprächsbeiträgen im Unterricht, Referaten, Hausaufgaben und allen weiteren im Unterricht erbrachten Leistungen zusammen. Die gestalterischen Arbeiten als Spezifikum des Faches Kunst nehmen einen besonderen Stellenwert sowohl im Unterricht als auch bei Hausaufgaben sonstigen Arbeiten ein. Freiwillige Zusatzleistungen im Bereich Kunst, zum Beispiel bei Ausstellungstätigkeiten, Organisation von Museumsbesuchen usw. werden gegebenenfalls entsprechend in die Beurteilung miteinbezogen.

Grundlage der Bewertung der mündlichen Mitarbeit:

Note	Qualität	Quantität	Fazit
1	überragende inhaltliche Leistung; Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und komplexe Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; präzise und sprachlich differenzierte Darstellung	durchgängig aktive Mitarbeit während aller Stunden	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße
2	Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas Erkennen des Problems; Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem; klare und angemessene sprachliche Darstellung	durchgängig aktive Mitarbeit während fast aller Stunden	Die Leistung entspricht den Anforderungen in vollem Umfang
3	im Wesentlichen richtige Wiedergabe und Anwendung von Fakten und	Mitarbeit in den meisten Stunden	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen

	Zusammenhängen aus unmittelbar behandeltem Stoff; Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe; im Prinzip fehlerfreie und gut verständliche sprachliche Darstellung		
4	Äußerungen beschränkt auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff, im Wesentlichen richtig; weitestgehend nachvollziehbare sprachliche Darstellung	eher unregelmäßige Mitarbeit in nicht allen Stunden, meist nur nach Aufforderung	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.
5	Äußerungen inhaltlich oft zu verkürzt und nur teilweise richtig; sprachliche Darstellung recht fehlerhaft und nur z.T. nachvollziehbar	seltene Mitarbeit, überwiegend nur nach Aufforderung	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und Mängel in absehbarer Zeit behebbar.
6	Äußerungen weitestgehend sachlich falsch; sprachliche Darstellung sehr fehlerhaft und kaum nachvollziehbar	keine Mitarbeit	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.

4.2.3 Bewertungskriterien für Klausuren in der Sekundarstufe II

Die Klausuren fließen gleichwertig zur Sonstigen Mitarbeit in die Gesamtnote ein.

Anzahl der Klausuren

SchülerInnen, die in der Sekundarstufe II Kunst als schriftliches Fach belegt haben, schreiben in der Einführungsphase im 1. Halbjahr und im 2. Halbjahr jeweils eine Klausur. In der Q1 und Q2 werden jeweils 2 Klausuren pro Halbjahr geschrieben.

Aufgabenarten für Klausuren und Bewertung:

Als Ersatz für eine Klausur in der Jg. 12 (Q 1) bietet das Fach Kunst die einmalige Möglichkeit eine „Hausklausur“ anzufertigen. Der Arbeitszeitraum hierfür beträgt zwei bis drei Wochen. Es muss sich um eine kreative künstlerische Arbeit in Anlehnung an das aktuelle Unterrichtsthema handeln. In diesem Zusammenhang eignen sich insbesondere experimentelle Verfahren, die im Rahmen einer normalen Klausur nicht durchführbar sind.

Bei den Klausuren wird zwischen der Aufgabenart I (Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung) und Aufgabenart II (Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen) unterschieden. Bei beiden Aufgabenarten erfolgt die Bewertung über ein jeweiliges Kriterienraster bzw. Punktesystem. Dadurch lassen sich Teilleistungen transparent erkennen und das Gewicht einzelner Fehler wird durchschaubar. Für jede Teilaufgabe wird der erreichbaren Punktezahl die erreichte Punktezahl gegenübergestellt.